

Weckruf der Frankfurter Wirtschaft

Jüngste Analysen des Haushalts der Stadt Frankfurt (Oder) durch Studierende der Viadrina zeigen erneut die wirtschaftliche Schwäche der Stadt. Nur 22 Prozent der Ausgaben werden durch Steuereinnahmen gedeckt. Im Bundesdurchschnitt liegt der Wert bei 40 Prozent. Der Schuldenabbau erfolgte im Wesentlichen durch Zuwendungen des Landes Brandenburg. Wie ein Haushaltsausgleich in den kommenden Jahren erreicht werden soll, ist offen.

Frankfurt (Oder) braucht Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Nur so entsteht eine solide Grundlage für eine prosperierende Stadt.

Die Frankfurter Wirtschaft fordert:

1. Erhöhung des Stellenwertes der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt in der Kommunalpolitik und in der Verwaltung
2. Zügige Erarbeitung und Beschlussfassung des seit Jahren überfälligen Wirtschaftskonzepts mit klarer Wachstumsstrategie und wahrnehmbarer Verbesserung der Standortbedingungen
3. Benennung und Einforderung der Unterstützung des Landes Brandenburg auf der Grundlage des Wirtschaftskonzepts
4. Deutlichen Bürokratieabbau in der Verwaltung; Beschleunigung und Vereinfachung aller Genehmigungsverfahren
5. Einsatz von 50 Prozent des Zuschusses für die Stadt Frankfurt (Oder) aus dem Sondervermögen des Bundes für wirtschaftsfördernde Maßnahmen.
6. Vorsorgliche Sicherstellung von Stromanschlusskapazitäten für das Wachstum der Bestandsunternehmen und insbesondere für Ansiedlungen

Die Frankfurter Unternehmen sind bereit die Stadtverwaltung und die Kommunalpolitik zu unterstützen und aktive Beiträge zu leisten.

Frankfurt (Oder), den 30.06. 2026

Markus Jahn

Präsident

Hanse Club Wirtschaft für Frankfurt (Oder) und
Eisenhüttenstadt e.V.

Ron Zithier

Sprecher

East Makers Club

Mariusz Rzeznikiewicz

Repräsentant

Bundesverband Mittelständische Wirtschaft
(BVMW) für die Stadt Frankfurt (Oder) und die
Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland

Daniel Märkisch

Vorsitzender

Mittelstands- und Wirtschaftsunion Frankfurt
(Oder)